

Neue Perspektiven schaffen

Die Projekte des
ESF-Programms „Zukunftscentren“
stellen sich vor

Inhaltsverzeichnis

Seite

- 4 Das ESF-Programm „Zukunftszentren“
- 5 Zentrum digitale Arbeit (ZdA)
- 9 Zukunftszentrum Brandenburg für den digitalen Wandel
- 10 Regionales Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern (ZMV)
- 11 Regionales Zukunftszentrum „Arbeit und Qualifizierung neu denken“ in Sachsen (ZAQS)
- 12 Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt
- 13 Zentrum Digitale Transformation Thüringen (ZeTT)
- 14 Haus der Selbstständigen (HDS)



Das ESF-Programm „Zukunftszentren“



Mit dem Förderprogramm „Zukunftszentren – Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Beschäftigten und Selbstständigen bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Gestaltungsansätze zur Bewältigung der digitalen Transformation“ unterstützt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) die Entwicklung und Erprobung innovativer Konzepte zur Weiterbildung im Betrieb, die auf die Stärkung digitaler Kompetenzen in Unternehmen ausgerichtet sind.

In fünf **Regionalen Zukunftszentren** in den ostdeutschen Bundesländern **Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt** und **Thüringen** sollen Unterstützungsbedarfe der Regionen und Branchen identifiziert und insbesondere mit

passgenauen Qualifizierungsangeboten zur Stärkung der Selbstlern- und Gestaltungskompetenz der KMU und deren Beschäftigten in den Transformationsprozessen beantwortet werden.

Das **Zentrum digitale Arbeit** generiert, bündelt und transferiert übergreifendes Forschungs- und Erfahrungswissen zum digitalen und demografischen Wandel des Arbeitsmarktes für eine „lernende Arbeitspolitik“.

Mit dem **Haus der Selbstständigen** sollen Informationen zur Gründung von Interessenvertretungen und zu selbstregulierenden Verfahren bereitgestellt werden, um die Vergütungssituation, Arbeitsbedingungen und soziale Sicherung von Solo-Selbstständigen und Plattformbeschäftigten zu verbessern.

- RZ Mecklenburg-Vorpommern
- RZ Sachsen-Anhalt
- RZ Brandenburg
- Zentrum digitale Arbeit
- Haus der Selbstständigen
- RZ Sachsen
- RZ Thüringen

Das Programm „Zukunftszentren“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zentrum digitale Arbeit (ZdA)



Wissen bündeln, Regionen vernetzen, Wandel gestalten

Das Zentrum digitale Arbeit (ZdA) fungiert im Rahmen der Projektförderung im ESF-Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales „Zukunftszentren“ als ostdeutscher Kompetenzträger im Zukunftsfeld Digitalisierung der Arbeitswelt. Das Zentrum digitale Arbeit wird dabei in einer interdisziplinären Projektpartnerschaft unter Leitung von ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V. (Projektträger) gemeinsam mit ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH, der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig und der Universität Leipzig umgesetzt.

Das Zentrum digitale Arbeit bündelt übergreifendes Forschungswissen zum digitalen und demografischen Wandel des Arbeitsmarktes. Angepasst auf die Zielgruppe kleinerer und mittlerer Unternehmen (KMU) wird dieses Wissen aufbereitet, mit Expertisen aus eigenen Analysen und Erkenntnissen und Lösungsansätzen aus den Regionalen Zukunftszentren praxisnah verbunden und den Arbeitsmarktakteuren in Deutschland zur Verfügung gestellt. Leitziele sind die Unterstützung regionaler Akteur*innen je nach Stand des digitalen Wandels der Arbeitswelt und Branchenspezifik sowie die Stärkung sozialpartnerschaftlich geprägter Gestaltungskompetenz.

Innovative Wege der Stärkung betrieblicher sowie individueller Handlungskompetenzen und sozialer Innovationen in kleinen und mittelständischen Unternehmen stehen damit im Mittelpunkt. Als Think Tank unterstützt das Zentrum digitale Arbeit durch die Generierung und den Transfer von Wissen die überregionale Themensetzung für eine „lernende Arbeitspolitik“.

Unser Selbstverständnis in aller Kürze: Das Zentrum digitale Arbeit versteht sich als Transferkanal und Austauschplattform für die fünf Regionalen Zukunftszentren in Ostdeutschland und das Haus der Selbstständigen. Die Handlungsschwerpunkte des ZdA liegen darin, Wissen zu bündeln, Regionen zu vernetzen und Wandel zu gestalten.

Kontakt:

Dr. Felix Erler,
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.

Tel.: 03423 6765300
zentrum-digitale-arbeit@arbeitundleben.eu
www.zentrum-digitale-arbeit.de

Hauptstandort:

Maxim-Gorki-Platz 1, 04838 Eilenburg

weitere Standorte: Leipzig

Projektträger:

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.

Projektleitung:

Dr. Felix Erler

weitere Projektpartner:

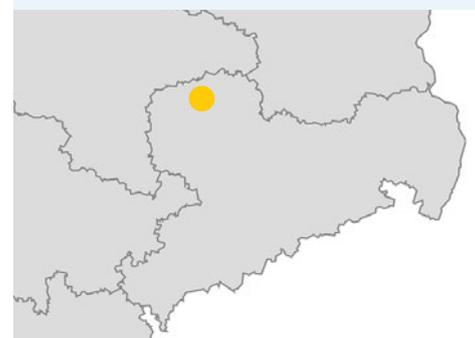
ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH

Hochschule für Technik,
Wirtschaft und Kultur Leipzig

- Professur Eingebettete Systeme und Signalverarbeitung
- Professur Medienadäquate Inhalt-aufbereitung
- Professur Betriebswirtschaftslehre (Supply Chain Management)

Universität Leipzig

- Professur Innovationsmanagement und Innovationsökonomik
- Professur Arbeits- und Organisationspsychologie



Das Projekt „Zentrum digitale Arbeit“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert und ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.



**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.**

Wissen bündeln

Der kontinuierlich wachsende Wissenspool verknüpft aufbereitete und weiterentwickelte Forschungsergebnisse mit aggregierten Wissensbeständen und Praxiserfahrungen aus den fünf Regionalen Zukunftszentren (RZ) und untermauert diese mit Beispielen guter Praxis.

Der Wissenspool ist in acht Schwerpunkte gegliedert und bündelt Erkenntnisse zu den Folgen und Gestaltungsmöglichkeiten der Digitalisierung der Arbeit auf der Makro-, Meso- und Mikroebene. Im Sinne einer „lernenden Arbeitspolitik“ bereitet das Zentrum digitale Arbeit sowohl bestehende Forschungsergebnisse als auch eigene Analyseergebnisse auf.

Dabei werden die wissenschaftlich fundierten Beiträge mit Take-Home-Messages und praxisrelevanten Handlungsempfehlungen angereichert.

Thematisch befassen sich die Beiträge u.a. mit den Auswirkungen des demografischen und digitalen Wandels auf Arbeitsmarkt, Branchen und Regionen, den Chancen und Risiken der Digitalisierung im Hinblick auf Arbeitsqualität und Arbeitsbedingungen, der Erprobung neuer Ansätze zur Organisation von Arbeitsprozessen, der Etablierung innovativer Geschäftsmodelle sowie veränderten Qualifikations- und Weiterbildungsanforderungen.



<https://www.zentrum-digitale-arbeit.de/wissenspool>

Regionen vernetzen

Das Zentrum digitale Arbeit versteht sich sowohl als interne als auch als externe Austauschplattform. Dabei bildet die Vernetzung der Regionen den zweiten Handlungsschwerpunkt des ZdA.

Um einen kontinuierlichen Austausch zwischen den Regionalen Zukunftszentren zu gewährleisten, setzt das ZdA auf ein Monitoring und eine programminterne Vernetzung in Form von Fokusgruppen zu Themen wie der Entwicklung, Erprobung und

Sichtbarmachung von innovativen Lehr- und Lernkonzepten und KI-Anwendungen, dem Austausch über Aktivitäten in der Beratung sowie der Vernetzung, Bündelung und punktuellen Verzahnung der Öffentlichkeitsarbeit.

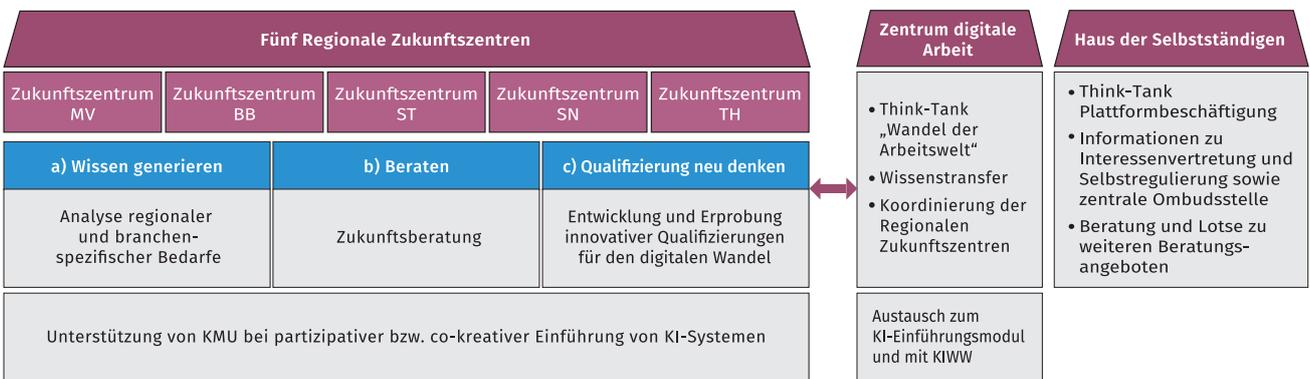
Neben der Fokusgruppenarbeit stehen Austausch- und Vernetzungsformate mit und zwischen den Zukunftszentren im Mittelpunkt, in denen innovative Gestaltungsansätze und Praxiserfahrungen aus

Wandel gestalten

Auf unserer Seite www.zentrum-digitale-arbeit.de finden Sie Informationen zu den fünf Regionalen Zukunftszentren in den ostdeutschen Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Sie identifizieren Unterstützungsbedarfe der Regionen und Branchen und beantworten diese mit passgenauen Qualifizierungsangeboten zur Stärkung der Selbstlern- und Gestaltungskompetenz der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und deren Beschäftigten.

Als Think Tank führt das Zentrum digitale Arbeit eigene Forschung durch und publiziert Diskussionspapiere.

Die Themensetzung basiert dabei auf einem Bottom-Up-Ansatz. Durch die Rückkopplung mit den Regionalen Zukunftszentren werden bestehende Erkenntnisse abgesichert, neue Impulse und Themen aufgegriffen und in Form überregionaler Workshops erarbeitet.



Aufgaben und Struktur der Zukunftszentren ©BMAS

<https://www.zentrum-digitale-arbeit.de/das-programm-zukunftszentren>

Informationen und Praxisbeispiele zur Arbeit der Regionalen Zukunftszentren

Recherchieren Sie von unserer Webseite aus weiter in den Angeboten der Regionalen Zukunftszentren sowie des Hauses der Selbstständigen, informieren Sie sich über die in den Zukunftszentren entwickelten innovativen Qualifizierungskonzepte oder verschaffen Sie sich einen Eindruck zur Beratungsarbeit der Zukunftszentren (<https://www.zentrum-digitale-arbeit.de/das-programm-zukunftszentren>).

Unsere Webseite bietet noch mehr

Bleiben Sie mit uns auf dem Laufenden zum Thema der Digitalisierung der Arbeitswelt. Verfolgen Sie unseren Podcast „Prisma der neuen Arbeitswelt“, abonnieren Sie unseren monatlich erscheinenden Newsletter und schauen Sie in unseren Veranstaltungskalender, in den wir regelmäßig neue Veranstaltungen unterschiedlicher Veranstalter*innen aufnehmen, die sich mit den vielfältigen Aspekten der Digitalisierung der Arbeit beschäftigen!

Newsletter <https://www.zentrum-digitale-arbeit.de/aktuelles/newsletter>
 Veranstaltungen <https://www.zentrum-digitale-arbeit.de/veranstaltungen>
 Podcast <https://www.zentrum-digitale-arbeit.de/ueber-uns/medien/podcast>

Zukunftszentrum Brandenburg für den digitalen Wandel



Das „Zukunftszentrum Brandenburg“ unterstützt Unternehmen aller Branchen im digitalen und demographischen Wandel.

Auf Basis eines sozialpartnerschaftlichen Ansatzes setzt das Zentrum an den Brandenburger Strategien und Initiativen zur Digitalisierung und Fachkräftesicherung und dem Leitbild für „Gute Arbeit“ an und kooperiert mit den in diesen Bereichen relevanten Akteur*innen.

Dazu analysiert und identifiziert das Zukunftszentrum regionale und branchenspezifische Entwicklungen und Bedarfe, zeigt Trends im Kontext der Digitalisierung auf, ermittelt Qualifizierungspotentiale und schafft Transparenz über vorhandene Beratungs- und Qualifizierungsangebote durch passgenaue Verweisberatung.

Zielgruppenspezifische Lehr- und Lernangebote aktivieren und unterstützen die betrieblichen Akteur*innen bei der Gestaltung des Transformationsprozesses.

Das Zukunftszentrum Brandenburg adressiert mit seinen branchenoffenen Angeboten insbesondere KMU in ländlichen Regionen.

Zusätzliche Schwerpunkte liegen im Bereich der Pflege, des Handwerks sowie der Künstlichen Intelligenz.

Kontakt:

Denise Gramß,
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH

Tel.: 0331 740032-21

E-Mail: zukunftszentrum-bb@f-bb.de
www.zukunftszentrum-brandenburg.de

Hauptstandort:

Tuchmacherstraße 47, 14482 Potsdam

weitere Standorte:

Götz, Cottbus, Wildau

Projektträger:

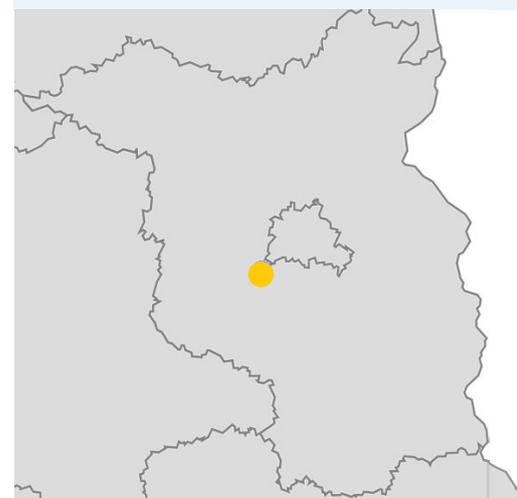
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH

Projektleitung:

Denise Gramß

weitere Projektpartner:

- Handwerkskammer Potsdam, Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH) Götz
- ARBEIT UND LEBEN – DGB/VHS Berlin-Brandenburg Landesarbeitsgemeinschaft Berlin e.V.
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH
- Technische Hochschule Wildau



Das Projekt „Zukunftszentrum Brandenburg“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert sowie vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg aus Mitteln des Landes Brandenburg kofinanziert.

Kontakt:

Dr. Jan Vitera, Universität Greifswald
 Tel.: 03834 4203141
 E-Mail: jan.vitera@uni-greifswald.de

Dr. Ilkay Koparan, Universität Rostock
 Tel.: 0381 498 4368
 E-Mail: koparan@zukunftszenrum-mv.de

Leon Griesch (KI)
 Tel.: 0381 498 7413
 E-Mail: griesch@zukunftszenrum-mv.de
 www.zukunftszenrum-mv.de

Hauptstandort:

Ulmenstraße 69, 18057 Rostock
 Robert-Blum-Str. 13, 17487 Greifswald

weitere Standorte:

Rostock, Neubrandenburg, Schwerin

Projekträger:

Universität Rostock

Projektleitung:

- Dr. Jan Vitera (Universität Greifswald, Lehrstuhl Gesundheit und Prävention)
- Dr. Ilkay Koparan (Universität Rostock, Lehrstuhl Wirtschafts- und Gründungspädagogik)
- Leon Griesch (Universität Rostock, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik)

weitere Projektpartner:

- Universität Rostock, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
- Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH
- Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.
- Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.
- Allgemeiner Unternehmensverband Neubrandenburg e.V.
- Gleis 7 e.V.

Regionales Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern (ZMV)



Kompetenzen für den Wandel der Arbeitswelt entwickeln:

Das Regionale Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern (ZMV) macht es sich zur Aufgabe (digitale) Entwicklungsperspektiven und Handlungsoptionen von KMU zu identifizieren. Das Projekt nimmt dabei die organisationalen, technologischen und personellen Voraussetzungen, Bedarfe und Auswirkungen ganzheitlich und unter Berücksichtigung des demographischen Wandels und weiterer regionaler und globaler Megatrends in den Blick.

Analysen der branchenspezifischen Entwicklungen und Trends bilden die Basis für die Entwicklung von modularen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten.

Mit der Region an morgen denken: Zur Umsetzung werden in einem interdisziplinären Verbund aus Forschungs- und Praxispartner*innen Analysen von Unternehmen und Branchen durchgeführt und darauf ausgerichtete innovative Beratungsangebote und Qualifizierungsformate wissenschaftsbasiert und kooperativ entwickelt. KMU sollen unterstützt werden, passende Vorgehensweisen und Praktiken einschätzen und planen zu können.

Die Weiterbildung der Beschäftigten bildet eine zentrale Grundlage und ist elementarer Bestandteil für den Fortbestand vieler Unternehmen in der Region.



Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern (ZMV)“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren – Unterstützung von KMU, Beschäftigten und Selbstständigen bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Gestaltungsansätze zur Bewältigung der digitalen Transformation“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Regionales Zukunftszentrum „Arbeit und Qualifizierung neu denken“ in Sachsen (ZAQS)



Das Regionale Zukunftszentrum „Arbeit und Qualifizierung neu denken“ in Sachsen (ZAQS) befähigt KMU und Beschäftigte für die Herausforderungen des digitalen Wandels in Gesellschaft und Arbeitswelt. Ziel ist die Stärkung der Transformationsfähigkeit; die Fähigkeit, vorhandene Kompetenzen erfolgreich auf digitale Anforderungen bzw. Kontexte zu übertragen. Dies findet für das Individuum lebensphasenorientiert in einem praxisverzahnten, berufsbegleitenden Ansatz statt.

Als zentrale Informations- und Kontaktstelle entwickelt das ZAQS eine digitale Wissensplattform, die niedrigschwellig und nutzerfreundlich relevante Informationen und Angebote der Beratung und Kompetenzentwicklung zur Bewältigung des digitalen Wandels für sächsische Nutzer*innen aufbereitet zur Verfügung stellt.

Die Berücksichtigung regionaler Besonderheiten wird durch den engen Austausch des interdisziplinären Projektpartnerverbundes mit lokaler Wirtschaft, Gewerkschaften, Politik und Branchennetzwerken gewährleistet.

Kontakt:

Dr. Oliver Franken,
RKW Sachsen GmbH

Tel.: 0351 8322-354

E-Mail: info@zukunftszentrum-sachsen.de
www.zukunftszentrum-sachsen.de

Hauptstandort:

ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH
Neefestraße 76, 09119 Chemnitz

weitere Standorte: Dresden, Leipzig, Görlitz

Projekträger:

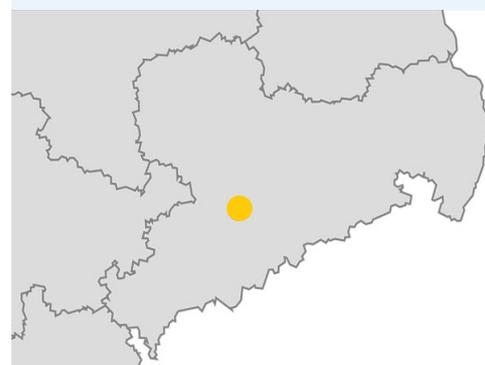
RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und
Beratung

Projektleitung:

Dr. Oliver Franken

weitere Projektpartner:

- ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH
- ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
- Industrie- und Handelskammer Chemnitz
- Handwerkskammer Dresden
- Hochschule Mittweida, Institut für Mittelstandskooperation (MIKOMI)
- TU Chemnitz, Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement



Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum Arbeit und Qualifizierung neu denken in Sachsen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Kontakt:

Michael Ney,
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH

Tel.: 0391 504793-17

E-Mail: zukunftszenrum-lsa@f-bb.de

www.zukunftszenrum-sachsen-anhalt.de

Hauptstandort:

Haeckelstraße 10, 39104 Magdeburg

weitere Standorte:

Wernigerode, Merseburg, Halle (Saale)

Projekträger:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH

Projektleitung:

Michael Ney

weitere Projektpartner:

- Hochschule Harz – Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Hochschule Merseburg – University of Applied Sciences
- Handwerkskammer Halle (Saale)/ Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ)
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH

Zukunftszenrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt

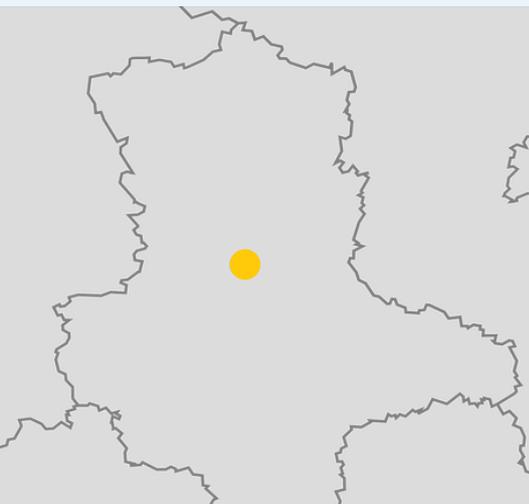


Das „Zukunftszenrum Digitale Arbeit in Sachsen-Anhalt“ arbeitet auf Basis eines sozialpartner-schaftlichen Ansatzes. Die niedrigschwelligen Angebote richten sich an KMU aller Branchen, mit Schwerpunkt auf Altenpflege, Handwerk und Tourismus. Transparenz über regionale Bedarfe und vorhandene Angebote wird über Verweisbe-ratung (virtuell und persönlich) und eine Förder-datenbank geschaffen.

Die spezifischen Beratungssettings für Unter-nehmen im Kontext von 4.0 sind flankiert durch innovative Module zum Kompetenzerwerb der Führungskräfte, Beschäftigten und Interessenver-tretungen.

Das Zukunftszenrum versteht sich auf Landes-ebene als zentrale Beratungs- und Serviceplatt-form mit koordinierender Funktion zum Thema Arbeit (Mensch) 4.0, weshalb der Kooperation mit den verschiedenen Akteur*innen im Land ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

Die Umsetzung der Angebote beginnt in den Pilot-regionen Landkreis Harz, Saale- und Burgenland-kreis in enger Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaftsförderung, um dann Land ausgeweitet zu werden.



Das Projekt „Zukunftszenrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszenren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert und vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert.



Zentrum Digitale Transformation Thüringen (ZeTT)



Das Zentrum Digitale Transformation Thüringen (ZeTT) unterstützt Unternehmen und Beschäftigte im Prozess des technologischen Wandels in Thüringen.

Hierzu bietet es eine Reihe von Beratungsformaten für die betriebliche Praxis an. In der schnellen Direktberatung hilft das Zentrum bei der Beantwortung genereller Fragen zu Auswirkungen, Chancen und Risiken der digitalen Transformation für Betriebe und übernimmt die Weitervermittlung an Expert*innen und Förderprogramme.

Weiterhin bietet das ZeTT auf individuelle Unternehmensbedarfe angepasste, innovative Lehr- und Lernkonzepte an. Zu ihnen gehören die Entwicklung eines E-Learning-Konzepts für kontinuierliche Weiterbildung von Beschäftigten oder die Ausbildung von betrieblichen Veränderungsmanager*innen. Aktives Lernen und Erfahren ermöglicht das ZeTT in seinen Praxislaboren zum modernen Handel und Robotik im Handwerk. Um adäquat auf die Thüringer Unternehmen eingehen zu können, sammelt das Zentrum regelmäßig mit seiner Unternehmensbefragung „ZeTT-Radar“ Daten zu aktuellen Herausforderungen, Bedarfen und Wünschen.

Das ZeTT etabliert sich somit als Kompetenzzentrum für Digitalisierungsfragen in der Region und als Ansprechpartner für Unternehmen, Beschäftigte, Gewerkschaften und die Politik.

Kontakt:

Dr. Thomas Engel,
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Tel.: 03641 945529

E-Mail: thomas.engel@uni-jena.de
www.zett-thueringen.de

Hauptstandort:

Ziegmühlenweg 1, 07743 Jena

weitere Standorte:

Erfurt, Ilmenau

Projektträger:

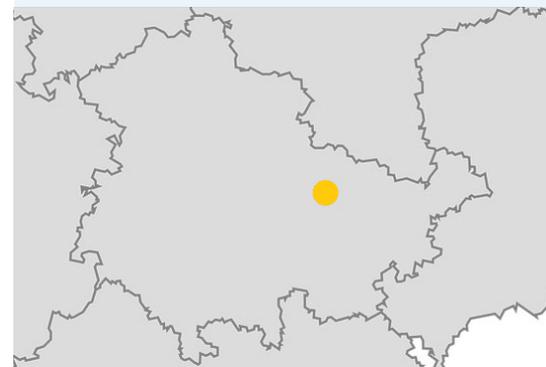
Ernst-Abbe-Hochschule Jena (Antragstellung),
Friedrich-Schiller-Universität Jena (Geschäftsführung)

Projektleitung:

Prof. Dr. Heike Kraußlach (EAH Jena),
Prof. Dr. Klaus Dörre (FSU Jena)

weitere Projektpartner:

- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Soziologie
- Technische Universität Ilmenau
- Institut der Wirtschaft Thüringen GmbH
- Arbeit und Leben Thüringen e.V.



Das Projekt „ZeTT – Zentrum Digitale Transformation Thüringen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds sowie durch das Land Thüringen, vertreten durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, kofinanziert.

Kontakt:

Dr. Gerlinde Vogl,
Input Consulting gGmbH

Tel.: 0341 91046880

E-Mail: vogl@input-consulting.de
<https://hausderselbststaendigen.info>

Hauptstandort:

Jacobstr. 5, 04105 Leipzig

Projekträger:

Input Consulting gGmbH

Projektleitung:

Dr. Gerlinde Vogl

weitere Projektpartner:

- ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- LMU - Ludwig Maximilian Universität München, Institut für Soziologie
- Universität Kassel, Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung

Haus der Selbstständigen (HDS)

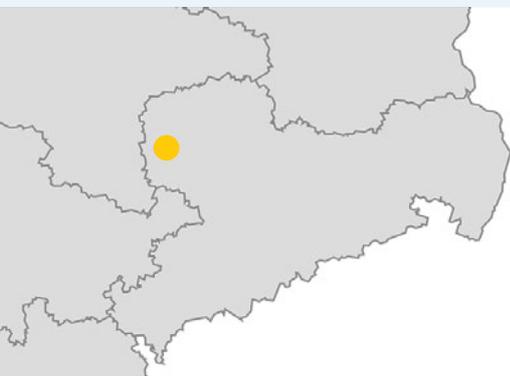


Selbstständige bilden ein wirtschaftlich aktives, sozial sehr heterogenes Segment der Erwerbsbevölkerung. Die Heterogenität ist eine zentrale Herausforderung für die Vertretung der Interessen, insbesondere der Solo-Selbstständigen.

Im „Haus der Selbstständigen“ (HDS) schafft der Projektverbund einen neuen und erweiterten Gestaltungsraum zur statusbezogenen Interessenvertretung von Solo-Selbstständigen.

Das Projekt eröffnet allen interessierten Solo-Selbstständigen Türen zum Erfahrungsaustausch und zur Bildung von Interessengemeinschaften. Wissensressourcen und Beratungskompetenz aller Beteiligten werden in der praktischen Erprobung zusammengeführt und im begleitenden Forschungsprozess analysiert.

Seine regionale Verankerung und physische Umsetzung findet das „Haus der Selbstständigen“ in Leipzig, durch das komplementäre virtuelle Pendant zielt es jedoch überregional auf die Förderung der Interessenvertretung in ganz Ostdeutschland mit Ausstrahlungseffekten auf das gesamte Bundesgebiet.



Das Projekt „Haus der Selbstständigen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Impressum:

Zentrum digitale Arbeit
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
Geschäftsstelle Eilenburg
Maxim-Gorki-Platz 1
04838 Eilenburg

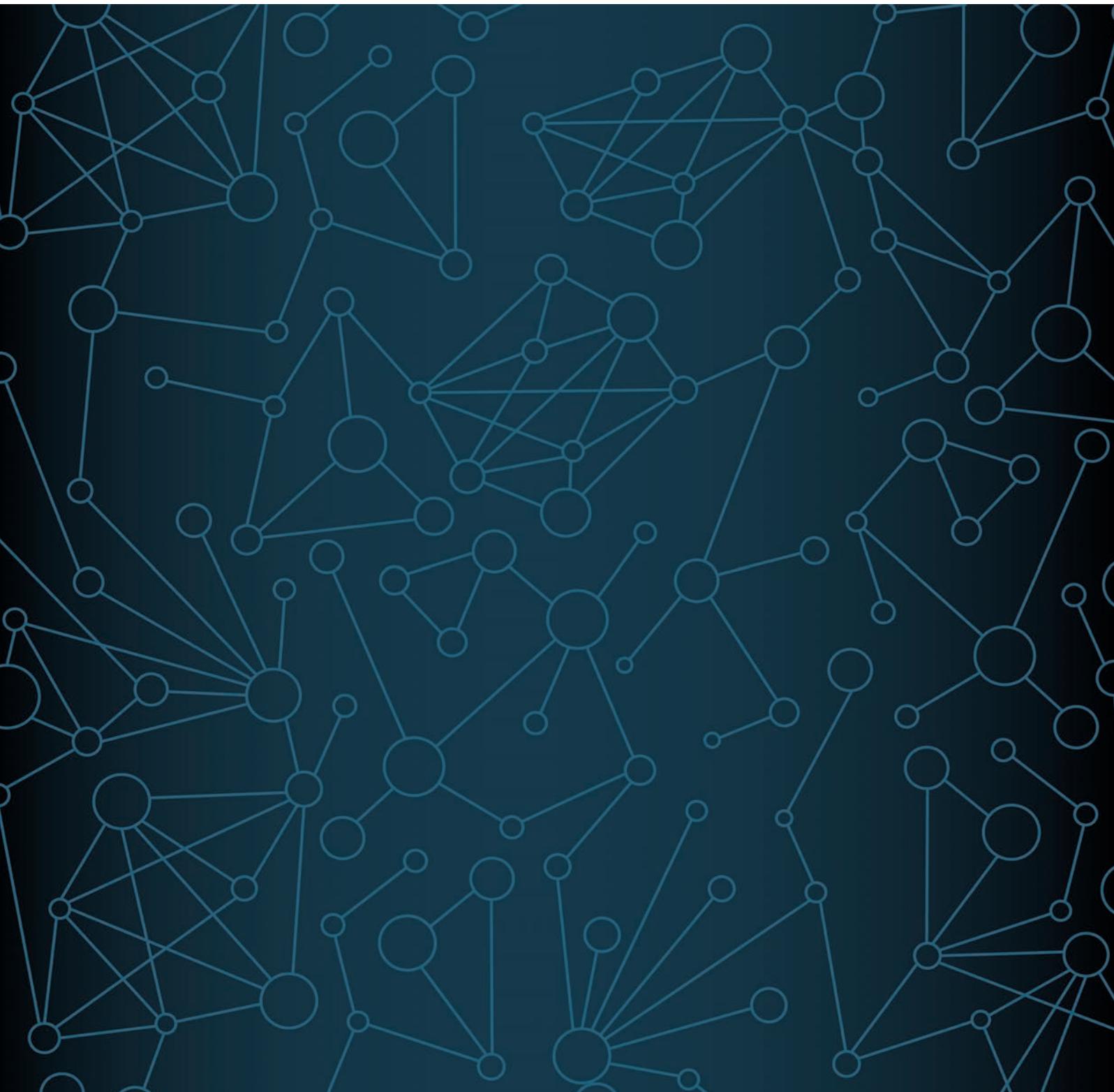
Tel.: +49 (0)3423 6765-300
Fax: +49 (0)34171005-55
E-Mail: zentrum-digitale-arbeit@arbeitundleben.eu

Webseite: www.zentrum-digitale-arbeit.de
Twitter: @ZdA_Zukunft
YouTube: Zentrum digitale Arbeit

Stand: Juni 2022

Layout: Scalare Mediendesign, Leipzig

Druck: Unitedprint.com Vertriebsgesellschaft mbH, Radebeul



Das Programm „Zukunftszentren“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.